

Nachrichten



Leiterin des Brustzentrums:



Facharzt für ästhetische und plastische Chirurgie: Michael Naik.

Giftimplantate: Elbe Kliniken nicht betroffen Besorgte Anrufe nach Pfusch des Herstellers PIP

Miriam Fehlbus BUXTEHUDE/STADE. Zehntausende Frauen leben in Angst, seit bekannt wurde, dass fehlerhafte Brustimplantate aus Frankreich Krebs auslösen können. Die inzwischen geschlossene französische Firma Poly Implant Prothèse (PIP) hat jahrelang ein minderwertiges Billigprodukt vermarktet, bei dem es häufig zum so gefürchteten "Auslaufen" des Silikongels kam. In den Elbe Kliniken Stade und Buxtehude wurden diese Billigprodukte nie eingesetzt, das steht nach Prüfung im Zentraleinkauf eindeutig fest. Aber es kommen immer wieder Anrufe von verunsicherten Patientinnen.

"Ich war mir von Anfang sicher, dass wir im Brustzentrum an den Frauenkliniken Stade und Buxtehude nie diese französischen Implantate eingelegt haben", sagt Dr. Iris Czybulka-Jachertz. Seit 2002 ist sie leitende Frauenärztin an den Elbe Kliniken und heute an beiden Standorten Leiterin des Brustzentrums. Sie setzt auf deutsche Markenqualität: "Bei den von uns verwendeten Silikonkissen kann ein Jeep drüberfahren und es passiert nichts", erklärt sie. Die Außenhülle bleibe immer stabil. Selbst bei einem Riss würde es nicht "ausbluten" wie die Fachleute zum Austreten von Silikon sagen.

Ihr Kollege Michael Naik, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, benutzt ausschließlich Implantate eines weltweit anerkannten amerikanischen Unternehmens für Brustvergrößerungen, -aufbau und -rekonstruktion. Er weiß, dass es besonders für Frauen, die die Maßnahme als Schönheitsoperation selbst bezahlen müssen, häufig eine Kostenfrage ist, aber: "Bei uns kommen nur lang erprobte und bestbewährte Brustimplantate, die natürlich auch ihren Preis haben, zur Auswahl", sagt Naik.

Es gibt verschiedene Gründe, aus denen sich Frauen Brustimplantate einsetzen lassen. Zwar sind Krebsherde dank Früherkennung immer seltener bereits so groß, dass eine Brust abgenommen werden muss. Dann aber kann ein Implantat die äußere Symmetrie zur eigenen Brust wiederherstellen.

Für Michael Naik, der als leitender Arzt der Abteilung für Hand- und ästhetische Chirurgie am Elbe Klinikum Stade mit dem Brustzentrum kooperiert, gibt es aber auch andere Gründe, die für ein Schönheitskorrektur sprechen. "Mich stört die Diskussion und die Kritik, die an Patientinnen geübt wird, die sich für eine Operation entscheiden, um mehr Zufriedenheit durch ein verbessertes Aussehen zu erlangen", sagt er. Zunehmend würden am Elbe Klinikum Stade auch Eingriffe für ein gutes Aussehen durchgeführt, die an Brust, Bauch, Gesäß oder Gesicht möglich sind. "Uns stehen nahezu alle modernen Operationsmethoden zur Verfügung", sagt Naik.

Die Angst der Frauen, die sich nicht sicher sein können, ob ihre Klinik auf PIP-Implantate verzichtet hat, kann Dr. Czybulka-Jachertz nachempfinden. "Ich verurteile es, dass es Hersteller gibt, die so unverantwortlich handeln", sagt sie. Sollte die Hülle bei einem Silikonkissen kaputt und minderwertiges Silikon ausgelaufen sein, könnte das Gel schon ins Gewebe gegangen sein. "Dann muss dieses gründlich ausgespült werden", sagt Dr. Czybulka-Jachertz. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte empfiehlt außerdem die vorsorgliche Entfernung der Giftimplantate des französischen Herstellers, da das minderwertige Gel, dessen Giftigkeit noch nicht erforscht ist, nachweislich zumindest zu einer Reizwirkung führe. Außerdem gebe es Hinweise darauf, dass Silikon aus solchen Implantaten vermehrt und im Zeitverlauf zunehmend auch ohne Rissbildung "ausschwitzt" kann.

Ohnehin ist kein Implantat für einen lebenslangen Einsatz gedacht. Auch die hochwertigen Brustimplantate, die die Elbe Kliniken Stade und Buxtehude verwenden, sollten nach 15 Jahren ausgetauscht werden. Wer sich unsicher fühlt und mit dem Brustzentrum Kontakt aufnehmen möchte, meldet sich entweder im Elbe Klinikum Stade unter der direkten Durchwahl 04141/ 971692 oder im Elbe Klinikum Buxtehude, 04161/ 7035055. Für Anfragen zu ästhetischen Korrekturen steht Facharzt Michael Naik im Elbe Klinikum Stade unter 04141/ 972888 zur Verfügung.

14.01.2012

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG